

STATUT DES NOVIS SUSTAINABILITY VERSICHERUNGSFONDS

1. Grundlegende Bestimmungen

Der NOVIS Sustainability Versicherungsfonds wird von der NOVIS Insurance Company, NOVIS Versicherungsgesellschaft, NOVIS Compagnia di Assicurazioni, NOVIS Poistovňa a.s. mit Sitz in Námestie Ľudovíta Štúra 2, 811 02 Bratislava, Slowakei, Firmenbuchnummer: 47 251 301, eingetragen im Handelsregister des Bezirksgerichts Bratislava I., Abteilung Slowakei, Abschnitt Sa, Eintrag Nr.: 5851/B (im Folgenden als „Versicherungsgesellschaft“ bezeichnet) gebildet und verwaltet.

Die Vollständige Bezeichnung des Versicherungsfonds lautet: NOVIS Sustainability Versicherungsfonds (nachfolgend kurz „Fonds“ genannt).

Der Fonds wurde 2019 auf unbefristete Dauer aufgelegt.

2. Ausrichtung und Ziele der Anlagepolitik des Fonds

Der Fonds ist ein interner Fonds der Versicherungsgesellschaft. Der Fonds ist kein Garantiefonds, was bedeutet, dass die Investitionsrisiken vollständig vom Versicherungsnehmer getragen werden und die Versicherungsgesellschaft weder Kapital- noch Ertragsgarantien gibt.

Der Fonds investiert direkt oder indirekt in Aktien oder Anleihen von Unternehmen, die strenge Corporate-Governance-Regeln sowie Umwelt- und Sozialkriterien (ESG) gemäß den unter der Schirmherrschaft der Vereinten Nationen geschaffenen Prinzipien für verantwortungsbewusstes Investieren erfüllen. Das Mindestkriterium ist, dass der Emittent des Wertpapiers oder der Verwalter des Investmentfonds die Grundsätze für verantwortungsbewusste Investitionen unterzeichnet hat (www.unpri.org).

Ein weiteres Ziel besteht darin, einen Teil des Fondsvermögens in Unternehmen zu investieren, die zusätzlich zu den ESG-Kriterien auch die Kriterien für Impact-Investments erfüllen, während der Fonds bei der Auswahl der Wertpapiere öffentlich zugänglichen Definitionen von Impact-Investments folgt. Er konzentriert sich somit auf Sektoren und Regionen, in denen Investitionen einen sozialen und/oder ökologischen Mehrwert bringen.

Ein geringerer Anteil des Fondsvermögens kann in Unternehmens- oder Staatsanleihen investiert werden.

Bei der Auswahl der Schuldverschreibungen, in die der Fonds investiert, ist deren Laufzeit kein einschränkendes Kriterium. Es gibt auch keine modifizierte Höchstdauer für das Vermögensportfolio des Fonds oder andere Indikatoren, die das Zins- oder Kreditrisiko begrenzen.

Der Fonds kann auch in Schuldverschreibungen von Emittenten mit einem Non-Investment-Grade-Rating investieren, ohne einen maximalen Anteil solcher Schuldverschreibungen im Fonds festzulegen. Emittenten mit Investment-Grade-Rating sind Emittenten, deren Bonitätsbewertung durch eine Ratingagentur mindestens auf einem bestimmten Niveau wird, d.h. im Falle von Standard & Poor's und Fitch ein Rating von BBB und im Falle der Agentur Moody's ein Rating von Baa3. Emit-

tenten mit einem Non-Investment-Grade-Rating sind Emittenten, deren Bonität von einer Ratingagentur nicht mindestens auf dem oben definierten Niveau bewertet wurde.

Wenn der Fonds direkt in Schuldverschreibungen investiert, kann er nur solche auswählen, die von Emittenten ausgegeben wurden, deren Bonitätsprüfung durch eine angesehene Ratingagentur durchgeführt wurde oder die einem internen Bewertungsverfahren durch die Versicherungsgesellschaft unterzogen wurden. Wenn der Fonds indirekt über einen Investmentfonds in Schuldverschreibungen investiert, beantragt seine Verwaltungsgesellschaft die Auswahl von Wertpapierregeln zur Beurteilung seiner Bonität gemäß den in der Dokumentation des jeweiligen Investmentfonds definierten Regeln.

Der Fonds wird in Euro geführt, die zugrunde liegenden Vermögenswerte können jedoch auch auf andere Währungen lauten. Dies bedeutet, dass die Rendite des Fonds nicht nur von der Wertentwicklung der Vermögenswerte, sondern auch vom Wechselkurs beeinflusst werden kann. Das Währungsrisiko ist nicht abgesichert.

Der Fonds hat keine Zielperformance in Bezug auf einen Index oder eine Benchmark.

Der Fonds kann direkt oder indirekt in folgende übertragbare Wertpapiere und Geldmarktinstrumente investieren, die an einer offiziellen Börse oder an einem anderen regulierten Markt notiert sind, oder in solche, die auf einem funktionierenden Sekundärmarkt liquidiert werden können:

- A. Staatsanleihen - Schuldverschreibungen, die üblicherweise mit der Zahlung von Erträgen verbunden sind und in der Regel eine ursprüngliche Laufzeit von mehr als einem Jahr haben. Bei den Anleihen, in die der Fonds investieren kann, handelt es sich um Staatsanleihen oder Anleihen, die von einer staatlichen Stelle garantiert werden, ohne territoriale Beschränkung des Emittenten.
- B. Bankeinlagen - Bankeinlagen sind Guthaben auf Giro- und Einlagenkonten bei Banken oder Zweigstellen ausländischer Banken mit Sitz in den Ländern des Europäischen Wirtschaftsraums mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr.
- C. Anleihen von Kreditinstituten oder anderen Finanzinstituten - Anleihen oder andere Geldinstrumente (z.B. Schatzwechsel), die von einem lizenzierten Kreditinstitut oder einem anderen Finanzinstitut mit Betriebsgenehmigung in den Ländern des Europäischen Wirtschaftsraums ausgegeben werden.
- D. Unternehmensanleihen - Anleihen oder andere Geldinstrumente (z.B. Schatzwechsel), die von einem Handelsunternehmen ausgegeben werden. Hier handelt es sich in der Regel um Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit von mehr als 6 Monaten. Die Auswahl der Anleihen ist nicht durch den Sitz oder die Tätigkeit des Emittenten in einem bestimmten Gebiet oder in einem bestimmten Wirtschaftssektor beschränkt.
- E. Aktien - Aktien sind Einheiten von Unternehmensanteilen, die an

einer lizenzierten Börse notiert sind. Die Auswahl der Emittenten von Aktien ist nicht an einen Wirtschaftssektor oder ein Gebiet gebunden, und ihr Potenzial kann sowohl in der Marktkapitalisierung als auch in der unterschiedlichen Dividendenrendite liegen. Dividendenerträge werden nicht ausgezahlt, sondern reinvestiert.

- F. Sonstige Vermögenswerte - dies ist die Kategorie von Vermögenswerten, die keiner der oben genannten Gruppen zugeordnet werden kann, z.B. nicht börsennotierte Anleihen, Aktien oder andere nicht börsennotierte Wertpapiere und Vermögenswerte.

Der Fonds darf unter den üblichen Marktbedingungen nur folgendermaßen investieren:

Anlagentyp	Max. Anteil	Zielanteil
A. Staatsanleihen	20%	0%
B. Bankeinlagen	20%	10%
C. Anleihen von Kreditinstituten oder anderen Finanzinstituten	20%	0%
D. Unternehmensanleihen	50%	10%
E. Aktien	100%	70%
F. Sonstige Vermögenswerte	20%	10%

Der maximale Anteil der Bankeinlagen kann vorübergehend bis auf 50% des Fondsvermögens erhöht werden, wenn dies aufgrund der außergewöhnlichen Marktsituation oder aufgrund einer erheblich gestiegenen Anzahl von Anträgen auf Auszahlungen aus dem Fonds gerechtfertigt ist.

Die oben genannten Anlageklassen können direkt durch den Fonds oder indirekt über einen Investmentfonds gehalten werden. Wenn der Fonds indirekt investiert, so geschieht dies durch den Kauf von Anteilen (oder ähnlichen Wertpapieren) von Organismen für gemeinsame Anlagen in Aktien, Anleihen oder gemischten Investmentfonds, die sich auf Investitionen in die oben genannten Vermögenswerte konzentrieren.

Der Fonds darf Investmentfonds nur dann verwenden, wenn zwischen der Versicherungsgesellschaft und der Vermögensverwaltungsgesellschaft oder der Person, die den Investmentfonds verwaltet (d.h. es handelt sich nicht um eine natürliche oder juristische Person mit engen Verbindungen zur Versicherungsgesellschaft) weder Eigentumsverhältnisse noch geschäftliche oder andere Beziehungen, die die Unabhängigkeit des Anlageprozesses beeinträchtigen könnten, bestehen. Das Basisinformationsblatt (KIID), Prospekte, Statuten und ähnliche Dokumente dieser Investmentfonds sind auf der Website der Versicherungsgesellschaft (<https://www.novis.eu/de/novis-funds>) verfügbar.

Mindestens 80% des Fondsvermögens (Bankeinlagen ausgenommen) müssen über Investmentfonds angelegt werden, die gemäß den Bestimmungen der Richtlinie 2009/65/EG betreffend Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren (OGAW) verwaltet werden müssen.

Der Fonds hat nicht die Möglichkeit, einen Kredit in Anspruch zu nehmen. Vermögenswerte des Fonds dürfen nur dann in Finanzderivate in-

vestiert werden, wenn diese zum Handel auf einem geregelten Markt zugelassen sind, und nur zum Zwecke der Risikominderung. Die Gegenpartei im Handel mit Finanzderivaten muss die Clearingstelle einer Börse oder eines anderen regulierten Marktes sein. Investmentfonds-Verwaltungsgesellschaften können Derivate gemäß den in der Dokumentation des jeweiligen Investmentfonds festgelegten Regeln verwenden.

3. Regeln für die Bewertung des Fondsvermögens

Die Versicherungsgesellschaft bewertet die Vermögenswerte des Fonds mit professioneller Sorgfalt. Der Gesamtwert der zugrunde liegenden Vermögenswerte wird durch Anteile geteilt. Jede Einheit hat einen konstanten Wert von einer Währungseinheit, d.h. 1,00 Euro.

Die monatliche Wertentwicklung des Fonds wird als gewichteter Durchschnitt der monatlichen Wertentwicklung (in %) der einzelnen Basiswerte berechnet, wobei das verwendete Gewicht dem relativen Anteil des Marktwertes des jeweiligen Basiswertes am Gesamtvolumen aller Basiswerte innerhalb des Fonds entspricht. Mit steigendem Wert des Fondsvermögens steigt daher auch die Anzahl der Anteile 1:1.

Die monatliche Wertentwicklung (in %) des jeweiligen Basiswertes wird als prozentuale Veränderung des Marktpreises des Vermögenswertes am Ende des jeweiligen Monats im Vergleich zum Marktpreis am Ende des Vormonats berechnet. Wenn der Marktpreis durch eine offizielle Erklärung durch den Deponenten von Wertpapieren bestimmt wird, muss es in der monatlichen Wertentwicklung verwendet werden.

Die Wertentwicklung des Fonds wird innerhalb von 5 Arbeitstagen nach Monatsende berechnet. Wenn der Marktpreis am Monatsende für einen bestimmten Basiswert zum Zeitpunkt der Berechnung der monatlichen Wertentwicklung dieses Vermögenswertes nicht verfügbar ist (die monatliche Wertpapierabrechnung ist noch nicht verfügbar), wird die monatliche Wertentwicklung des Vermögenswertes als gewichteter Durchschnitt der monatlichen Wertentwicklungen der letzten 3 Monate berechnet, wobei das Volumen bestimmter Basiswerte, die während dieser Monate im Fonds verwendet wurden, berücksichtigt wird. Wenn nur eine vierteljährliche Performance der zugrunde liegenden Vermögenswerte verfügbar ist, wird ein Drittel der letzten vierteljährlichen Wertentwicklung für die Berechnung verwendet.

Die Versicherungsgesellschaft aktualisiert und veröffentlicht die Wertentwicklung des Fonds sowie den Anteil der zugrunde liegenden Vermögenswerte innerhalb des Fonds einmal im Monat auf ihrer Website www.novis.eu.

Die Versicherungsgesellschaft wird etwaige Fehler bei der Bewertung von Vermögenswerten oder in der Berechnung der Performanceentwicklung des Fonds unverzüglich korrigieren und die korrekten Werte auf ihrer Website veröffentlichen. Der Saldo des Versicherungskontos des Versicherungsnehmers wird entsprechend angepasst. Sollte eine solche Anpassung jedoch nicht zu Gunsten des Versicherungsnehmers ausfallen, kann die Versicherungsgesellschaft beschließen, den Saldo des Versicherungskontos des Versicherungsnehmers nicht anzupassen. Für den Fall, dass eine solche Anpassung vorgenommen würde und nicht zu Gunsten des Versicherungsnehmers ausfallen würde und ihm

bereits eine Wertentwicklung des Versicherungskontos gemeldet wurde, wird der Versicherungsnehmer im Jahresbrief über eine solche Anpassung informiert.

Die mit dem Kauf von Wertpapieren oder Anteilen von Investmentfonds verbundenen Kosten werden von der Versicherungsgesellschaft getragen, ohne dass sie in die Verbindlichkeiten des Fonds übertragen werden. Kosten, die auf der Ebene der zugrundeliegenden Vermögenswerte des Fonds entstehen (z.B. Verwaltungsgebühr des Investmentfonds, Transaktionskosten des Investmentfonds), spiegeln sich in der Wertentwicklung der zugrundeliegenden Vermögenswerte und damit indirekt in der Wertentwicklung des Fonds wider. Die Versicherungsgesellschaft entschädigt alle Kosten und Gebühren im Zusammenhang mit dem Fonds durch einen „Investitionsabzug“, der vom Saldo des Versicherungskontos auf der Grundlage der entsprechenden Bestimmungen der Allgemeinen Geschäftsbedingungen abgezogen werden kann.

4. Regeln für die Minderung und Streuung von Risiken

Der Fonds muss immer Investmentfonds von mindestens zwei verschiedenen Vermögensverwaltungsgesellschaften verwenden, der maximal zulässige Anteil für einen Investmentfonds beträgt 80% des Fondsvermögens.

Bei indirekten Investitionen, die über Investmentfonds getätigt werden, wenden die Vermögensverwaltungsgesellschaften die in der Dokumentation des jeweiligen Investmentfonds definierten Regeln zur Risikominderung und Risikostreuung an. Wenn der Fonds direkt investiert, gelten die folgenden Regeln für Investitionen:

- A. Wenn der Fonds Bankeinlagen, Bankschuldverschreibungen oder andere von einer Bank ausgegebene Wertpapiere verwendet, darf der Wert dieser Vermögenswerte in Bezug auf eine einzelne Bank 10% des Fondsvermögens nicht überschreiten.
- B. Der Wert von übertragbaren Wertpapieren und Finanzmarktinstrumenten ein und desselben Emittenten darf 20% des Wertes des Fondsvermögens nicht übersteigen, sofern nachstehend nicht anders angegeben. Dieselbe Beschränkung gilt auch dann, wenn der Fonds in Wertpapiere verschiedener Emittenten investiert, die zu einer konsolidierten Gruppe gehören.
- C. Der Fonds darf bis zu 100% des Fondsvermögens in übertragbare Wertpapiere und Finanzmarktinstrumente verschiedener Emittenten investieren, die von einem EU-Mitgliedstaat oder seinen lokalen Behörden, einem anderen Staat oder einer internationalen Organisation öffentlichen Charakters garantiert oder ausgegeben werden. In diesem Fall müssen Wertpapiere oder Finanzmarktinstrumente in mindestens sechs verschiedene Emissionen aufgeteilt werden, wobei die Wertpapiere oder Finanzmarktinstrumente aus einer einzigen Emission den Betrag von 30% des Fondsvermögens nicht überschreiten dürfen. Alle Wertpapiere eines Landes oder einer internationalen Organisation dürfen 30% des Fondsvermögens nicht überschreiten.
- D. Aus dem Vermögen des Fonds werden keine Darlehen oder Kredite gewährt.

5. Änderungen des Statuts

Die Versicherungsgesellschaft ist berechtigt, die Statuten der Versicherungsfonds nur auf der Grundlage einer Änderung allgemein verbindlicher Rechtsvorschriften zu ändern, wenn dies aufgrund der Aufsichtstätigkeit der Aufsichtsbehörde oder aufgrund von Gerichtsentscheidungen erforderlich ist oder wenn ein Teil der Anlagestrategie aufgrund externer Faktoren unrealistisch wird. Die Änderung der Statuten erfordert die Einhaltung der nachstehend angeführten Informationspflichten.

Die Änderung des Statuts muss durch eine Neuformulierung des Statuts erfolgen, die von der Versicherungsgesellschaft auf ihrer Website www.novis.eu veröffentlicht wird. Die Änderung ist ab dem in der neuen Fassung des Statuts angegebenen Datum wirksam.

Die Versicherungsgesellschaft informiert den Versicherungsnehmer mindestens 30 (dreißig) Kalendertage vor dem Datum des Inkrafttretens des neuen Statuts über die Änderung.

6. Schlussbestimmungen

Das folgende Fondsstatut tritt am 1.12.2020 in Kraft.